

April 2013

Der Arbeitskreis Gender Mainstreaming stellt hier monatlich gesammelte Informationen aus dem Themenfeld „Geschlechtergerechtigkeit, Gender Mainstreaming und Bildungsarbeit“ vor.

Für den Inhalt sind die jeweils benannten Ursprungsquellen verantwortlich. Die Inhalte spiegeln nicht zwangsläufig die Positionen von ARBEIT UND LEBEN wieder, die beispielhafte Zusammenstellung dient lediglich Informationszwecken.

Bundesarbeitskreis ARBEIT UND LEBEN: Fachtag „Geschlechterpolitiken in Bildung und Gesellschaft“ am 25.04.2013 in Bremen

Ziel des Tages ist es, gemeinsam über verschiedene Ansätze und Ergebnisse der geschlechterbezogenen Bildungsarbeit sowie geschlechterpolitische Ansprüche und Entwicklungen ins Gespräch zu kommen, uns auszutauschen und zu diskutieren. Welche Gender-Bezüge von Themenfeldern der politischen Jugend- und Erwachsenenbildung lassen sich festhalten und welche Erfahrungen aus der geschlechterreflektierenden Jugendarbeit sind zu konstatieren? In Arbeitsgruppen soll zudem der Austausch und eine thematische Vertiefung zu den Inhalten „Armut und Reichtum“, „Arbeitsschutz“ sowie „Demografie“ jeweils unter der Gender-Perspektive ermöglicht werden. Siehe Flyer:

http://www.female-professionals.de/wp-content/uploads/2013/03/Fachtag_Geschlechterpolitiken_Einladungsflyer.pdf

Renate-Berenike Schmidt / Uwe Sielert (Hrsg.): Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung, Weinheim und Basel 2013.

„Das Handbuch bietet einen umfassenden Überblick und eröffnet neue Perspektiven für Forschung, Theoriebildung und praktische Arbeit. Es wendet sich an (sexual-)pädagogisch Tätige des Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitswesens sowie Studierende und Lehrende der entsprechenden Fachrichtungen. Menschen lernen auch als sexuelle Wesen ein Leben lang – fremd- und selbstbestimmt. Nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene und alte Menschen bedürfen in einer sexuell unübersichtlich gewordenen Gesellschaft der Unterstützung bei der Gestaltung des eigenen Lebens. Das Handbuch reagiert darauf mit der Erweiterung der Sexualpädagogik um den Begriff der ‚sexuellen Bildung‘. Der Blick wird auf gesellschaftliche Bereiche ausgeweitet, die bislang wenig Beachtung fanden, etwa die Erwachsenen- und Altenbildung, die verbandliche Jugendarbeit, die Resozialisierung in Justizvollzugsanstalten sowie sexuelle Menschenrechte. In vielen Bereichen betritt das Handbuch somit Neuland, ohne dabei Altes und Bewährtes zu vernachlässigen. Nach der Darstellung der theoretischen Grundlagen nehmen die Autorinnen und Autoren Moraldiskurse, sexuelle ‚Genderbildung‘, Gefahren- und Schutzdiskurse, Sexualität und sexuelle Bildung in Institutionen, Didaktik und Methodik und den Professionalisierungsdiskurs in den Fokus.“ Siehe:

<http://www.beltz.de/de/verlagsgruppe-beltz/gesamtprogramm/detailansicht/titel/handbuch-sexualpaedagogik-und-sexuelle-bildung-2.html>

"Unterm Zitronenmond" - Ein Online-Roman zum Thema Inklusion

Aktion Mensch präsentiert innerhalb ihrer Jugendcommunity die "inklusive" Liebesgeschichte „Unterm Zitronenmond“. Der Roman wurde von dem Autor Rainer Neutzling eigens für respect.de geschrieben und sensibilisiert auf spielerische Art für das Thema Inklusion. Siehe:

<https://www.respect.de/zitronenmond/>

Online-Debatte: Beschneidung von Jungen: Was ist der Streitwert aus feministisch-intersektionellen Perspektiven?

Das Kölner Landgericht wertete im Mai vergangenen Jahres die religiös-motivierte Beschneidung eines vierjährigen Jungen als „einfache Körperverletzung“. Daraufhin entfachte im ganzen Land eine intensive gesellschaftliche und politische Debatte über Kinderrechte, Religionsfreiheit, medizinische Vor- und Nachteile der sogenannten Zirkumzision und die Beurteilung jüdischer und muslimischer Traditionen. Nachdem diese religiösen Beschneidungspraxen nun rechtlich unsicher wurden, verabschiedete der Bundestag mit großer Mehrheit eine Gesetzesvorlage, in der die Entscheidung über Beschneidung nicht weiterhin bei den Eltern des männlichen Kindes gesehen wird.

Parallel zur Debatte im Bundestag fand eine gesellschaftliche Diskussion on- und offline über Beschneidung statt, im Laufe derer auch in großem Ausmaß Ressentiments gegenüber Jüd_innen und Muslim_innen geäußert wurden. Feministische und antirassistische Stimmen waren in der Debatte dagegen sehr leise bis kaum zu hören. Hier setzt das GWI an: Es eröffnet einen Debattenraum, in dem ohne rassistische und antisemitische Ressentiments mit Respekt und Wertschätzung gegenüber anderen Positionen das Thema Beschneidung aus verschiedenen (queer)feministisch-geschlechterpolitischen-emanzipativen Perspektiven beleuchtet und den bisher vermissten Positionen Raum gegeben werden soll: <http://streit-wert.boellblog.org>.

Spiel "Alles in Balance" der Initiative Boys Day

„Die eigene Berufs- und Lebensplanung spielerisch erfahrbar zu machen ist das Ziel des neu entwickelten Geschicklichkeitsspiels „Alles in Balance?“. In dem Spiel geht es darum, Zusammenhänge zwischen unterschiedlichen Lebensbereichen bewusst zu erleben und bei neuen Ereignissen wieder die Balance im eigenen Lebensentwurf zu finden.“ Ab Mitte März 2013 ist es kostenfrei ausleihbar. (s. unter: http://www.boys-day.de/Service_Material/Spiel_Alles_in_Balance)

Universität Dortmund: Gender Planning? Von gestern? – Für morgen? (26.04.2013)

Handelt es sich bei Gender Planning um ein Konzept "von gestern" oder um einen Beitrag zur zukunftsfähigen räumlichen Planung "von morgen"? Der Workshop richtet sich an Wissenschaftler_innen, Praktiker_innen und Studierende aus unterschiedlichen Fächern. Siehe: <http://www.raumplanung.tu-dortmund.de/rp/fileadmin/Dateien/PDF/Veranstaltungen/gender-workshop.pdf>

Universität Dortmund/Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin: Projekt Online Diversity

Mit dem Instrument ›Online-Diversity‹ können Unternehmen und öffentliche sowie private Einrichtungen aller Größen und Branchen ihren Umgang mit einer vielfältigen Belegschaft – ihr Diversity-Management – im Internet kostenlos testen. Siehe: http://www.sfs-dortmund.de/odb/Repository/Project/Docs%5C99%5Cflyer_diversity_management.pdf

Pressemitteilung von TriQ zu den geplanten Unisextoiletten in Friedrichshain-Kreuzberg

Im Berliner Stadtteil Friedrichshain-Kreuzberg soll es in Zukunft in öffentlichen Gebäuden so genannte Unisex-Toiletten geben. Das heißt konkret, dass es zusätzlich zu den bestehenden Toiletten für Frauen und Männer eine dritte, eine Unisex-Toilette geben soll – sofern genug Platz vorhanden ist. Das ist grundlegend ein guter und wichtiger Schritt in die richtige Richtung. Durch die Unisex-Toiletten wird sichtbar, dass es Menschen gibt, für die die Einteilung in Toiletten für Männer und Frauen nicht funktioniert, entweder weil sie sich weder als Mann oder als Frau sehen, oder weil der Toilettenbesuch auf der Toilette des Geschlechts, dem sie sich zugehörig fühlen, ihnen durch diskriminierendes und/ oder gewaltvolles Verhalten unmöglich gemacht wird. (Vgl.

<http://www.transinterqueer.org/aktuell/pressemitteilung-von-triq-zu-den-geplanten-unisextoiletten-in-friedrichshain-kreuzberg/>)